

# VORORT

## DAS SENIORENMAGAZIN DER LANDGEMEINDE STADT BLEICHERODE

02  
**ERSTAUSGABE**  
Grußworte

19  
**LANDGEMEINDE**  
neue Perspektiven

18  
**BEGEGNUNGSSTÄTTE**  
Ort der Gemeinsamkeit



20  
**Miteinander**

Aus der Arbeit des kommunalen  
Seniorenbeirates

Gefördert durch das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie aus Mitteln des Landesprogramms „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“

LANDESPROGRAMM  
SOLIDARISCHES  
ZUSAMMENLEBEN  
LSZ

4  
**Aus den Gemeinden**  
Die Beiratsmitglieder stellen sich vor

10  
**Spanien ist ganz nah**  
Berichte aus den Seniorengruppen

11  
**Blicheröder Platt**  
Dialekt ist ein bisschen Heimat

12  
**MalWeiber**  
Kunst, Kultur und Gemeinschaft

14  
**DigitalPakt Familie**  
lokale Digitalisierungsinitiative

15  
**Gesagt Getan Geholfen**  
Aus der Arbeit der Ehrenamtlichen

16  
**Sozialkompass**  
Hilfe für alle

17  
**SehensWert**  
Bleicherode im Kino

18  
**Wir sehen uns**  
5 Jahre Begegnungsstätte

22  
**Rezepte und Rätsel**  
Die besten Heimatrezepte

# GRUSSWORT

## Bürgermeister Landgemeinde Stadt Bleicherode

Liebe Seniorinnen und Senioren,  
sehr geehrte Damen und Herren,

in unserer Landgemeinde wird die Bevölkerung nicht nur älter – sie entwickelt sich auch vielfältiger weiter, wird aktiver, bunter, eigenständiger und selbstbewusster. Heutzutage gestalten ältere Menschen die Entwicklung unserer Gesellschaft maßgeblich mit. Mit dem Austritt aus der beruflichen Lebensphase beginnt für die meisten ein neuer, aber oft ebenso aktiver wie spannender Lebensabschnitt. Mit zunehmendem Alter können aber auch Fragen und Probleme auftauchen, über die man früher kaum nachgedacht hat. Der Bedarf an Rat und Hilfe von anderen nimmt zu und muss oftmals auch unter Zeitdruck organisiert werden. Dabei ist es für die betroffenen Menschen und ihre Angehörigen schwierig, sich einen Überblick über die zahlreichen Angebote zu verschaffen. Der Beirat der Landgemeinde Stadt Bleicherode vertritt die Belange der älteren Generation in der Öffentlichkeit und berät und unterstützt die kommunalen Gremien und die Verwaltung in Angelegenheiten der Senioren. Dabei ist der Beirat parteipolitisch neutral, konfessionell und verbandspolitisch ungebunden. Daher freuen wir uns sehr, Ihnen die Broschüre „VOR ORT – Das Seniorenmagazin der Landgemeinde Stadt Bleicherode“ überreichen zu dürfen und wir hoffen, Ihnen mit diesem Ratgeber des Seniorenbeirates der Landgemeinde Stadt Bleicherode viele interessante Tipps und Beiträge mitgeben zu können.



Die vorliegende Broschüre bündelt in den verschiedensten Themenbereichen die in unserer Landgemeinde vorhandenen Angebote und AnsprechpartnerInnen, in umfassender Weise. Es geht neben Unterstützungsleistungen im Alltag und der pflegerischen Versorgung auch um Themen und Fragen, wie wir das Älterwerden aktiv gestalten können. Denn Älterwerden bedeutet heute immer mehr auch ein längeres, gesundes Leben in der Nacherwerbsphase und noch viel Zeit, das Leben zu genießen. Selbstverständlich stehen Ihnen auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus bei Fragen gerne zur Verfügung.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen als Leserinnen und Leser, dass Sie beim Blättern durch den Wegweiser viele Anregungen finden und bei Bedarf Hilfestellungen erhalten, damit Sie Ihren dritten Lebensabschnitt möglichst lange aktiv und bei guter Gesundheit genießen können.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Rostek  
Bürgermeister  
Landgemeinde Stadt Bleicherode

# GRUSSWORT

## Vorsitzender des Kommunalen Seniorenbeirates Landgemeinde Stadt Bleicherode

Liebe Seniorinnen und Senioren der  
Landgemeinde Stadt Bleicherode!

Mit dem vorliegenden Heft halten Sie die erste Ausgabe des Seniorenmagazins unserer Landgemeinde in den Händen. Vielleicht fragen Sie sich, was wir mit dieser Veröffentlichung bezwecken, da wir doch auch im „Bleicheröder Echo“ ständig über die Aktivitäten des Seniorenbeirates informieren. Nun, wir wollen Ihnen ganz einfach noch weitergehende Informationen über unsere Tätigkeiten insbesondere in den Ortschaften der Landgemeinde zukommen lassen. Sie würden den Rahmen unserer Heimatzeitung sprengen. Gleichzeitig wollen wir damit das

Zusammengehörigkeits- und Gemeinschaftsgefühl in unserer, seit dem 01.01.2019 beträchtlich gewachsenen Kommune, stärken. Deshalb auch der Titel „Vor Ort“. Und wir wollen zeigen, dass der Seniorenbeirat sich mit den Sorgen und Nöten, aber auch mit den angenehmen Seiten des Lebens der Seniorinnen und Senioren in unserer Landgemeinde befasst und sich mit ihnen identifiziert. Dazu stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe zunächst die derzeitigen Mitglieder des Seniorenbeirates und einige, der von uns initiierten, Aktivitäten kurz vor. Und wir wollen Ihnen heute und auch in Zukunft die Schönheit unserer Heimat in Wort und Bild ein bisschen näher bringen.



Es ist geplant, das Seniorenmagazin zunächst zweimal im Jahr herauszugeben. Das bedeutet für uns natürlich einen wesentlichen Arbeitsaufwand, gibt uns aber auch die Möglichkeit, Sie noch besser als bisher zu erreichen und umfassender zu informieren. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre Wünsche und Meinungen zu diesem Seniorenmagazin mitteilen würden. Denn wir sind bestrebt, dieses Medium nicht zum Selbstzweck, sondern für Sie zu gestalten.

In diesem Sinne bin ich gespannt auf Ihre Hinweise und Kritiken und grüße Sie alle ganz herzlich.

Klaus Schweineberg  
Vors. des kommunalen Seniorenbeirates  
der Landgemeinde Stadt Bleicherode



## DIE MITGLIEDER DES SENIORENBEIRATES

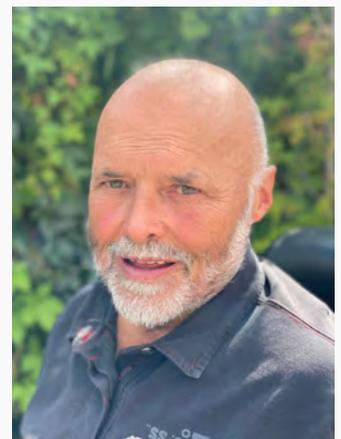
# KLAUS SCHWEINEBERG DR. RENATE MÜLLER, WERNER HIRSCHFELD, ELKE LANDSIEDEL K.-H. PANTERODT

Früher wurde Frau Dr. Renate Müller oft die "verrückte Kämpferin für ihre Alten" von ehemaligen Kollegen genannt. Sie ist es geblieben, und genau wie die anderen Bleicheröder Mitglieder des Seniorenbeirates stellt sie sich den besonderen Herausforderungen des Alters. Sie alle versuchen immer zu vermitteln. In vielen Gesprächen und Begegnungen erfahren sie von den Sorgen und Nöten der Senioren. Sie hören aber auch von Verwaltungszwängen und Gesetzen und tragen immer mehr dazu bei, dass Schritt für Schritt die Anliegen der Senioren gehört und gelöst werden. Das Verständnis für einander soll wachsen. Es ist eine unentbehrliche Grundlage der Gemeinschaft. Viel Lebenserfahrung, Wissen und ein gutes Maß Hartnäckigkeit und Toleranz gehören dazu, wenn die vielfältigen Aufgaben in den monatlichen Treffen diskutiert und abgestimmt werden.

*"Das Zusammenwachsen ist auf dem Weg und wird gelingen"*



Oft spielen der bauliche Zustand mancher Gebäude, die Beschaffenheit der Gehwege, die Sitzgelegenheiten und die fehlenden Bordsteinabsenkungen eine große Rolle. Auch die ganz alltäglichen Sorgen kommen bei den "Experten in eigener Sache" nicht zu kurz. Fragen der Senioren unter anderem zu fehlenden Bänken im Schwimmbad, Öffnungszeiten der Turnhalle und immer wieder Fragen zu fehlenden Einkaufs- und Transportmöglichkeiten sind den Beiratsmitgliedern stets wichtig. Bei diesem Thema war die Runde in Obergebra sich einig, dass ein Einkaufsbus zwar wünschenswert wäre, aber zur Zeit noch sehr vieles durch Familien- und Nachbarschaftshilfe geregelt wird. Ein Bus ist nur schwer in der Lage alle individuellen Wünsche zu erfüllen. Besonders ältere Menschen scheuen lange Wege mit schweren Einkaufstaschen.



## DIE MITGLIEDER DES SENIORENBEIRATES

Sie bevorzugen den einen oder anderen Markt und haben ihren ganz persönlichen Tagesrhythmus. Da ist es schwer, gemeinsame Abfahrtszeiten und Haltestellen zu finden.

Deshalb setzt sich der Seniorenbeirat auch dafür ein, dass viele Möglichkeiten und Angebote von allen Senioren und Familien genutzt werden können. Oft sind sie jedoch nicht bekannt oder Senioren wollen nicht zu einer bestehenden Gruppe hinzukommen. Alle Sitzungen des Beirates sind offen, interessierte Teilnehmer sind herzlich eingeladen. Diese Arbeitsweise ist erfolgreich, denn sie wurde bereits von einigen Senioren genutzt. Es gibt Senioren, die sind immer dabei und sie beteiligen sich konstruktiv an der Diskussion. Mit großem Interesse verfolgen die Beiratsmitglieder die Wortmeldungen, mancher Vorschlag wird aufgenommen und weitergeleitet. So konnte, auch mit Hilfe des Seniorenbeirates, das Problem der Gehweggestaltung am Georgenberg ein Stück weit gelöst werden. Zu Recht weisen Alle darauf hin, dass viel Gutes geschaffen wurde und die Voraussetzungen für ein gutes Leben im Alter in Bleicherode über die Jahre gewachsen sind. Dazu gehören zum Beispiel die vielen Einrichtungen für Senioren und auch die kulturellen Angebote und Möglichkeiten in der Landgemeinde und im Landkreis. Allen Beiratsmitgliedern ist es wichtig, dass diese Angebote bekannt gemacht und immer mehr genutzt werden.

*"Unsere Zusammenarbeit ist erfrischend offen und herzlich."*



## EBERHARD POLLEY

Etzelsrode gehört zu den kleinen Ortschaften in unserer Landgemeinde. Mit 75 Einwohnern tragen wir trotzdem unseren Teil auch zu einer gelungenen Seniorenarbeit bei. Eine Dorfgemeinschaft die alle Bürger integriert und gemeinsam das Dorf verschönert kann beispielgebend für die ganze Landgemeinde sein. Die Grünflächen unseres Dorfes und der Bach werden gemeinsam gepflegt. Der Spielplatz, den alle Kinder nutzen, ist der beste Anlaufpunkt für Kinder und Familien. Die Pflege der Nachbarschaft ist bei uns gut ausgeprägt. Jung und Alt helfen einander. Ich will natürlich auch dazu beitragen, dass gute Ideen aus Bleicherode im Dorf bekannt und genutzt werden. Die Notfallbüchse ist dafür ein gutes Beispiel.

Im Dorf sind die Aktivitäten der Landgemeinde mit viel Aufmerksamkeit wahrgenommen worden. Große Hoffnungen wurden mit dem Beginn der Arbeiten am Feuerlöschteich und am Sportplatz (Fußballtor) geweckt. Nun ruhen diese Vorhaben aber schon über drei Monate, und in unserem kleinen Dorf ist das ein Gesprächsthema, das auch an den Seniorenbeirat weitergegeben wird, denn es geht uns alle an.

## DIE MITGLIEDER DES SENIORENBEIRATES

### DIETER FITZENREITER

Der Seniorenverein Friedrichsthal e.V. ist eine aktive Gemeinschaft, die sich in das Dorfleben mit viel Engagement einbringt. Als Vorsitzender ist es für mich wichtig, auch im Seniorenbeirat der Landgemeinde mitzuarbeiten, um den Kontakt zu halten und die Anliegen aller Senioren in den Focus der ehrenamtlichen Arbeit zu stellen.

Friedrichsthal ist eine kleine Ortschaft mit besonders schönen Stellen, wie dem Spielplatz, der Kirche oder auch den verschiedenen Sitzgelegenheiten entlang des Ortes. Die Bürger von Friedrichsthal haben viel in Eigeninitiative geschaffen und wollen diese Plätze auch erhalten. Wichtig für uns ist, dass wir von der Landgemeinde gleichberechtigt behandelt werden und die Initiativen der Menschen vor Ort wertgeschätzt und unterstützt werden. Das Zusammenleben im Ort ist vielseitig und interessant. Dorffest, Kirmes und Weihnachtsmarkt werden von allen Aktiven unterstützt und sollen auch in Zukunft für die Gemeinschaft erhalten werden.



### INGE GERSTENBERGER HORST HOBEIN

Obergebra ist eine lebens- und liebenswerte Gemeinde mit vielen Vereinen. Obwohl sie gut vernetzt sind, kann die Zusammenarbeit noch besser werden, denn viele Menschen engagieren sich für unseren Ort. Im Ort gibt es noch ein Kosmetikstudio, Gesundheitseinrichtungen und gewerbliche Unternehmen. Was fehlt ist eine Begegnungsstätte für Jung und Alt sowie eine Einkaufsmöglichkeit. Trotz der Anbindung durch die ÖPNV und den guten, bestehenden Nachbarschaftshilfen leidet die Versorgung. Als Mitglieder des Seniorenbeirates setzen wir uns dafür ein, dass miteinander geredet wird und nicht gegeneinander geschwiegen. Es ist uns wichtig, immer wieder auf die schönen Seiten in unserem Ort aufmerksam zu machen und sie zu erhalten. Unseren Dorfanger nennen wir "Plan" und er ist einer der schönsten Plätze im Dorf. Mit der Kirche und seiner Bepflanzung und dem Mai- und Weihnachtsbaum-Setzen bietet er eine schöne Ansicht. Dagegen ist der "fast vergessene" Festplatz noch ein Engagement wert!

## DIE MITGLIEDER DES SENIORENBEIRATES

### HELLA KOSSEK

Ich habe viel erlebt und weiß, dass wir in Kleinbodungen viele Herausforderungen erfolgreich gestaltet haben. Unser Dorfgemeinschaftshaus und die neue Durchgangsstraße, eine zweite Bushaltestelle, ein Schulprojekt auf dem gemeinsam gestalteten Spielplatz und natürlich unser Kindergarten, den die Kinder lieben, sind entstanden. Unsere schöne Umgebung lädt nicht nur mich immer wieder zu ausgedehnten Spaziergängen ein. Das wurde schon von unserem Heimatdichter Fr. Kiel (1872-1948) in Worte gefasst:

*Weißt du, wo ich daheim bän?  
Im Tale, wo de Bode  
vom Ohmberje bis zur Wipper flisst,  
nich wiet von Blicherode.  
Wie friedlich us der Ferne har  
d´Harzer Berje grießen.  
Un Blicheröder Linnewand,  
de es von jeher schunt bekannt,  
wie me doch alle wissen.  
Wie herrlich sin hier Berg un Tal,  
wie lieblich Flur un Aue,  
un wann de das nicht gleiwe witt,  
dass´s nerjens etwas Schännres gitt,  
kumm sälwer har un schau.*

Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen und doch gibt es etwas, was derzeit viele Kleinbodunger bewegt: Die Namensgebung der Straßen. Gemeinsam mit dem Seniorenbeirat habe ich dieses Problem, mit dem wir nicht alleine sind, vorgetragen und weiß, dass es gelöst wird. Ich denke, dass der Seniorenbeirat etwas Wertvolles für alle Menschen in unserer Landgemeinde ist.



### GERD HAFERMALZ

Seit vierzig Jahren lebe ich in Wernrode und habe hier viele Freunde gefunden. Wernrode besticht nicht nur mit seiner Lage, sondern auch durch den Zusammenhalt seiner Bewohner. Mit ca. 300 Einwohnern organisieren wir, seit mehr als 10 Jahren, jeweils im September unser Eichenfest. Mit eigenen Beiträgen gestalten wir ein Fest, das regelmäßig 400-500 Gäste begeistert. Natürlich hoffen wir alle, dass wir im kommenden Jahr wieder dieses einmalige Heimatfest begehen können. In diesem Jahr müssen wir es, coronabedingt, leider ausfallen lassen. Wernrode hat keinen Leerstand bei Wohnungen und Häusern, aber es gibt natürlich auch Gebäude mit Sanierungsbedarf. Auch die "grüne Wiese" auf unserem Friedhof ist ein Ärgernis für Viele, weil sie eher einer Müllabladefläche gleicht. Für einen Ort der Stille und des Gedenkens ist das unwürdig.

Die Zusammenarbeit in der Landgemeinde hat uns bereits die Unterstützung der örtlichen Feuerwehr gebracht. Das wird von vielen Bürgern positiv gesehen. Allerdings haben wir, wie auch andere kleine Orte, das Problem, dass es keine Versorgung im Ort gibt, mit Ausnahme des mobilen Bäckers und Fleischers.



## DIE MITGLIEDER DES SENIORENBEIRATES

CHRISTEL  
KRONEBERG

Seit 1952 lebe ich in Wipperdorf. Ich habe den Gemeindegemeinschaften von Oberdorf, Mitteldorf und Pustleben erlebt und nun auch das Zusammenwachsen zur neuen Landgemeinde mit Bleicherode.

Die Zusammenarbeit im Seniorenbeirat macht mir viel Spaß, da ich gerne unter Menschen bin und einen Beitrag dazu leisten möchte, dass für die ältere Generation viele Möglichkeiten einer sinnvollen Lebensgestaltung erhalten werden. In elf Vereinen gibt es dazu, nicht nur für Senioren, guten Chancen, die genutzt werden können. Besonders die Gymnastikgruppe unseres Sportvereins ist hier sehr aktiv, aber auch die Damen und Herren des Rommé-Klubs heißen gerne neue Mitglieder willkommen. Für die Teilnehmer des Senioren-Theater-Abos mit regelmäßigen Fahrten ins Theater ist dies eine Bereicherung des kulturellen Lebens in unserer Ortschaft. Unseren ersten "Kaffeeklatsch" haben wir im März durchgeführt und, wenn die Hygieneregeln es erlauben, werden wir diese Möglichkeiten erweitern. Dazu kann, gerade für Senioren, auch das schnelle Internet beitragen, über das wir ebenso verfügen, wie über eine gute Anbindung an den ÖPNV nach Bleicherode und Nordhausen.

WOLFGANG  
MORGENSTERN

Wolframshausen ist der älteste Ort im Wippertal und der Hainleite. Er wurde erstmals 834 urkundlich erwähnt und war, laut Archivmaterial in Marburg, eine Schenkung des Klosters Walkenried, als Roderecht, an das Kloster Fulda.

Ich lebe gerne in Wolframshausen, weil es hier noch viele Einrichtungen, auch für unsere älteren Bürger, gibt. Während meiner dreißig Jahre als Bürgermeister unserer Gemeinde war ich, gemeinsam mit dem Gemeinderat, immer bemüht, dass viele Einrichtungen und Geschäfte unterstützt und erhalten wurden. So gibt es bis heute die Landarztpraxis, eine Tierärztin und die Apotheke. Zwei Friseursalons, eine Kaufhalle, Gärtnerei und Blumenladen sowie Bäcker, Fleischer, Raiffeisenbank, Dekoladen und Tischlerei, sorgen für eine lebendige und interessante Infrastruktur. Im Fotostudio werden Passbilder und Auftragsarbeiten realisiert und auch das Bedrucken von Textilien ist möglich. Auf Unverständnis stoßen, besonders bei älteren Bürgern, die Umbenennung einiger Straßen. Auch die angekündigten Gebühren- und Steuererhöhungen sind im Gespräch und stoßen nicht auf Zustimmung. Alle hoffen, dass das Geschaffene und Bestehende noch viele Jahre in unserer Gemeinde Bestand haben wird.

## STÄNDIGE BERATER DES SENIORENBEIRATES

## PETRA HAUTHAL

Als Mitglied des Sozialausschusses und damit als "Verbindungsfrau" arbeite ich von Anfang an im Seniorenbeirat mit. Die Zusammenarbeit ist sehr gut. Obwohl ich kein Mitglied des Seniorenberates bin und gerade erst die "Altersgrenze" der Senioren überschritten habe, ist es mir wichtig, die voranschreitende Altersdiskriminierung nicht hinzunehmen. Als Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE in unserem Landgemeinderat schaffe ich die Verbindung zwischen den Senioren und der Politik. Die Senioren müssen ein Mitspracherecht haben, wenn es um das Bauen im öffentlichen Raum, um Straßen und Wege und den barrierefreien Zugang zu öffentlichen Einrichtungen geht. Dabei gibt es in unserer Landgemeinde noch viel zu tun. Die Erfahrungen der älteren Generation sollen nicht verloren gehen und auch in Zukunft genutzt werden. Deshalb freue ich mich, dass die Arbeit des Seniorenbeirates ein so hohes Ansehen im Landgemeinderat genießt. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden hat sich immer weiter verbessert und ich glaube, dass dies noch besser gelingt, wenn alle Orte einen Vertreter in den Seniorenbeirat entsenden.



*"Am Schönsten  
ist es zu  
Hause."*

*"Die  
Landgemeinde  
ist eine große  
Chance für  
uns Alle."*



## RENÉ FIEDLER

In meinem Beruf arbeite ich täglich mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Großeltern - also generationsübergreifend - zusammen. Dabei erfahre und lerne ich, dass es heute noch wichtiger geworden ist, sich laufend über die Bedingungen eines gelungenen Zusammenlebens zu verständigen. Ein wertschätzender, optimistischer Umgang miteinander liegt mir dabei sehr am Herzen. Die Achtung der Lebensleistung jedes Menschen ist eine Voraussetzung für ein harmonisches Zusammenleben. Sie ist genauso wichtig, wie das Recht der Kinder auf eine lebenswerte Zukunft. Ökonomische, ökologische, aber besonders soziale Herausforderungen können nur gemeinsam betrachtet und gelöst werden. In unserer Landgemeinde sehe ich viele gute Bedingungen, diese Gemeinsamkeit zu erhalten und immer wieder neu zu gestalten. Das Wissen und die Erfahrungen der Senioren sind dabei genauso wertvoll wie die Herausforderungen der Familien und die Fragen der Kinder. Wir sind verantwortlich, zwischen den Interessen zu vermitteln und schrittweise gemeinsam Lösungen zu finden. Ich bin überzeugt, dass der Seniorenbeirat verschiedene Meinungen, Sichtweisen und Vorschläge zusammenführen und Kritik konstruktiv nutzen kann. Er kann beweisen, dass Individualität und Gemeinwohl zusammengehören und gute Kompromisse möglich sind. Der Seniorenbeirat wird seiner Vorbildrolle gerecht und überwindet alte Denkmuster.



## BERICHT VON AKTIVEN TÄNZERINNEN

*René Fiedler*

# SPANIEN - GANZ NAH

"Tanz, Tapas und Musik" ist das Motto, das sich die Gruppe um Ingeborg Jödicke ausgewählt hat. Anspruchsvoll und ein bisschen provokativ, denn die Damen wollen zum Mitmachen anstiften. Bekanntermaßen funktioniert das am besten, wenn für die Augen, das Herz und den Gaumen etwas geboten wird. Wenn dieses Angebot kostenlos ist, dann sind Zuspruch und Aufmerksamkeit selbstverständlich. Wenn die Gruppe sich trifft, geht es immer rund, denn die Damen tanzen nicht nur, sie verstehen es auch zu feiern und das Leben zu genießen. Leicht und beschwingt beweisen sie, dass die Schritte zu beherrschen sind und eigentlich

jeder mitmachen kann. Das ist auch das Anliegen, das Frau Jödicke seit nunmehr fast drei Jahren verfolgt. Zu einem gesunden Leben zählen Bewegung und Begegnung mit freundlichen Menschen und ein stimmungsvoll positiver Umgang mit allen Herausforderungen, die das Alter mit sich bringt.

Die Frauen zeigen, dass es geht. Sie treffen sich, genießen die Gemeinschaft, bleiben miteinander in Bewegung. Sie lachen viel und gerne. Sie beweisen damit, dass diese scheinbaren Selbstverständlichkeiten einen hohen Wert haben, denn sie tragen maßgeblich

dazu bei, dass sich alle wohlfühlen und gesund bleiben. Diese Gesundheitsgedanken transportieren und zum Mitmachen einladen sind die Ziele, die die Gruppe eint. Deshalb treffen sie sich jeden Montag ab 10:00 Uhr in der Begegnungsstätte. Damit die Abstände eingehalten werden können, finden die Treffen z. Zt. montags ab 11:00 Uhr im ehem. Handelshaus Reinhold's Wwe. unter der Verantwortung des Fitnessstudios Lafit statt. Die "spanischen Damen" waren die erste Seniorengruppe die sich "online" zu einem gemeinsamen Treffen mit Senioren aus der ganzen Bundesrepublik trafen. Ein großer Spaß für alle Beteiligten.



VIEL SPASS IN DER  
INTERESSENGRUPPE PLATT

*Klaus Schweineberg*

Viele von Ihnen erinnern sich sicher noch gerne an die Zeiten, als in Veranstaltungen des Bleicheröder Carneval Clubs noch häufiger Büttenreden und auch Lieder in Bleicheröder Mundart vorgetragen wurden (Wir fassen jetzt ganz einfach mal das Bleicheröder, Trebraer, Wipperdorfer und und und ... Platt unter diesem Oberbegriff zusammen.). Armin Solf, Ingrid und Peter, Mienechen und Klärechen sind unvergessene Originale im Karneval. Aber dort wird, wie auch im wahren Leben, immer weniger Platt gesprochen. Und die Jüngeren verstehen es kaum noch.

# BLICHERÖDER PLATT

Peter Weinert kam 2019 mit der Idee auf uns zu, dem Platt-Sprechen doch wieder eine (Achtung!) Platt-Form zu geben. Diese Idee griffen wir auf und starteten einen Aufruf, dass sich Interessenten melden sollten, die unser Platt am Leben erhalten wollen. Mit einer solchen Reaktion hatten wir aber bei weitem nicht gerechnet! Mittlerweile gehören der Interessengruppe 20 Mitglieder an. Geleitet wird sie von Peter Weinert, der sich nicht nur um das Sprechen, sondern auch um entsprechende Texte kümmert. In Cora Aderhold hat er dabei eine tüchtige „Assistentin“ gefunden. Am zweiten Mittwoch eines jeden Monats treffen

" 'nem  
**Bleicheröder  
Schneckenhengst,  
dem steht der  
Mund nicht still"**

sich nunmehr die „Platten“, sofern es die Corona-Krise wieder zulässt. Nach dem ersten öffentlichen Auftritt zur Senioren-Weihnachtsfeier 2019 im Kulturhaus sollen zumindest 2021 weitere Veranstaltungen folgen. Und in Zukunft wollen die Mitglieder auch jüngere Interessenten unbedingt integrieren.



MALEN, ZEICHNEN UND  
FÜREINANDER DA SEIN

*Gudrun Schneider*

Die Mitglieder des Malkurses treffen sich seit vierzehn Jahren. Unter der Leitung von Renate Aurin und Peter Genßler haben viele Frauen erste erfolgreiche Schritte im Malen und Zeichnen unternommen. Sie entdeckten ein neues Hobby und fanden in der "Alten Kanzlei" einen Ort für ihre Kunst. Heute begleitet Frau Renate Jahn von Zeit zu Zeit die Frauen und sie treffen sich an verschiedenen Orten. Einige haben die Runde verlassen, neue Künstler kamen hinzu und viele blieben dabei. Sie treffen sich noch heute regelmäßig. Eine Anleitung ist nicht mehr nötig, weil jede ihren eigenen Stil gefunden hat. .

## DIE MALWEIBER

Allen ist, neben dem Malen, das gute Gespräch und manchmal auch der gemeinsame Besuch einer Galerie wichtig. Sie pflegen die Gemeinsamkeit und tragen diesen Gedanken auch in die Begegnungsstätte und in die vielen gemeinsamen Veranstaltungen. Ob beim Medientag für Senioren oder beim Gesundheitstag, immer sind die Frauen des Malkurses dabei, bieten ihre Kunst und vor allem das Gespräch an und freuen sich auf jeden neuen Interessenten. Jeden Dienstag von 18:00 bis 20:00 Uhr treffen sich die Malerinnen. Frau Laub (Tel.: 036338 481 381) stellt gerne den Kontakt her.

**"Kunst ist  
Austausch von  
Gedanken und  
Gefühlen"**



DEMENZGRUPPE HILFT  
BETROFFENEN UND FAMILIEN

*René Fiedler*

# VERTRAUEN HILFT

Damit Menschen mit Demenz selbstbestimmt am Leben teilhaben können, brauchen sie verständnisvolle und kompetente AnsprechpartnerInnen und eine demenzfreundliche Umgebung. Die Krankheit hat viele Facetten und eine Gemeinsamkeit: Viel zu oft schämen sich Erkrankte und Familien, Hilfe zu suchen und anzunehmen. Sie wollen sich selbst helfen und verbergen die Krankheit so gut und so lange es geht. In vielen Familien wird deshalb eine aufopferungsvolle Arbeit geleistet, nicht selten vierundzwanzig Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche.

Deshalb ist es wichtig und notwendig, rechtzeitig zu informieren, Hilfe, auch von außerhalb, zu organisieren. In solchen Fällen ist es für Betroffene gut zu wissen wo sie Hilfe erhalten können. Auf Anregung von Frau Böhm organisiert der Seniorenbeirat seit zwei Jahren monatlich ein Treffen in der Begegnungsstätte "Am Löwentor" für Betroffene und alle, die helfen wollen. In einer geschützten Umgebung finden sich Familien mit ihren angehörigen Patienten, ehrenamtliche und professionelle Helfer zusammen. Sie beraten

unterschiedliche Themen, die unmittelbar bewegen. Sie berichten von ihren guten und schlechten Erfahrungen, tauschen sich lebhaft aus und geben einander manchen wertvollen Tipp. Die Gruppe lädt alle Interessenten ein, die Wege zur Hilfe und Selbsthilfe suchen. Während der Coronazeit finden die Treffen auch digital statt. Jeder kann sich hinzuschalten. Bitte kontaktieren Sie Frau Laub unter Tel.: 036338 481381.



MEDIENMENTOREN HELFEN  
FAMILIEN UND SCHULEN

*René Fiedler*

# DIGITALPAKT FAMILIE

Der "DigitalPakt Familie" ist eine prämierte Idee des Seniorenbeirates. Mit ihm soll die Einbindung der Familien (mit Senioren) in die Realisierung des „DigitalPaktes Schule“ unterstützt werden. Das war noch nie so wichtig wie jetzt, hat doch die Pandemie gezeigt, wie der sinnvolle Einsatz von Tablet und Co. den Unterricht ergänzen kann. Erfolgreiche Bildung und Erziehung setzt, besonders unter den aktuellen Bedingungen, auch die Abstimmung aller Beteiligten zu den Zielen und Methoden des "digitalisierten Unterrichts" voraus. Ein gemeinsames Verständnis zum Einsatz der neuen Techniken in allen Familien ist notwendig. Eltern müssen ihren Kindern, auch beim Lernen mit digitalen Geräten und Inhalten, helfen können. Mit dieser zusätzlichen Aufgabe darf keine Schule und kein(e) LehrerIn alleine gelassen werden.

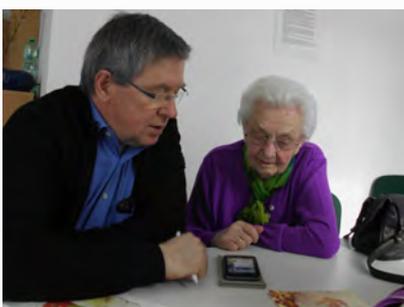
Die Strukturen und die Arbeitsweise der MedienMentoren sind geeignet, solche Hilfe für Alle anzubieten. In enger Zusammenarbeit mit den Schulleiternvertretungen, den Fördervereinen und Schulleitungen macht der Seniorenbeirat den Eltern (und Lehrern) ein Gesprächs- und Diskussionsangebot. Die MedienMentoren sind keine Technikexperten, sie können nicht die dringend benötigten Geräte beschaffen, aber sie können vermitteln, Wissen transportieren und für Transparenz sorgen. Sie können Veranstaltungen und offene Gesprächsrunden zum Thema "Digitalisierung und Unterricht" anbieten und mit Geräten durchführen. Die Termine und Themen richten sich nach den Interessen der Teilnehmer und werden veröffentlicht. Interessierte Mütter und Väter, Elternvertreter und LehrerInnen können sich an den Seniorenbeirat (Tel.: 036338 43545) wenden.



# GESAGT GETAN GEHOLFEN

*René Fiedler*

**"MedienMentoren  
sind ein ganz  
wertvoller  
Bestandteil der  
lokalen  
Seniorenarbeit"**



Die MedienMentoren helfen seit drei Jahren Senioren beim Umgang mit Handy, Tablet und Co. Sie sind ein Beispiel, wie gut ehrenamtliches Engagement die Generationen zusammenbringen kann. SchülerInnen und Senioren arbeiten wertschätzend miteinander. Mit einer soliden Ausbildung unterstützt von der Landesfilmstelle, starten immer wieder neue individuelle Erklär- und Hilferunden. Von der Gruppenschulung über die digitale Sprechstunde und den digitalen Stammtisch bis zum aktuellen Videochat, reichen die Initiativen von Senioren für Senioren. Neuerdings kann auch denen geholfen werden, die kein eigenes Handy haben und trotzdem einmal ein Bildtelefonat mit den Enkeln führen möchten, die coronabedingt, nicht "eben mal kommen" können. Diese kleine Technikhilfe ist gerade jetzt enorm wichtig, denn wenn direkte Treffen nicht möglich sind, dann ist ein Videochat oder eine Whatsapp-Nachricht oft die einzige Möglichkeit, miteinander in Verbindung zu bleiben. Diese Möglichkeit kann jeder nutzen, denn die MedienMentoren sind geduldig und erklären auch immer wieder die Handhabung. Sie beraten bei Bedarf auch vor Neuanschaffungen und zu günstigen Tarifen. Für Ihre Tätigkeit suchen die MedienMentoren interessierte Helfer in jedem Alter, besonders aber Senioren, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben wollen.



# DER SOZIALKOMPASS KOMMT

*René Fiedler / Klaus Schweineberg*

Der Sozialkompass ist das langfristige Projekt des Seniorenbeirates. Die Idee ist, dass im Bedarfsfall schnell und unkompliziert Kontakte gefunden werden und Hilfe organisiert werden kann.

Natürlich stehen dafür Telefon- und Branchenbücher und das Internet zur Verfügung. Aber wer ohne Umwege und Werbung die Adresse und Telefonnummer der nächsten ärztlichen Hilfe oder der Apotheke sucht, kann dabei auch verzweifeln. Das wird besonders schlimm, wenn ortsunkundige Familienmitglieder an der falschen Stelle suchen.

Hier will der Sozialkompass Abhilfe schaffen. Er ist einfach und werbefrei gestaltet. Er listet, nach Ortschaften geordnet, alle Adressen auf, die für Senioren und Familien wichtig sind. Neben der ursprünglichen Absicht, nur Ärzte und Apotheken aufzulisten, sind nun auch Kindergärten, Schulen und Selbsthilfegruppen aufgeführt. Dieser Zusatz, den der Seniorenbeirat als Herausgeber beschlossen hat, hat den Erscheinungstermin etwas verzögert. Das wertvolle Heft soll ab Weihnachten allen Bürgern und Bürgerinnen kostenlos zur Verfügung stehen. Der Seniorenbeirat dankt allen Sponsoren für die Unterstützung der Initiative.

# SEHENS WERT

*Karl Heinz Panterodt*

Sehr viele Bleicheröder haben mit Neugier und viel Interesse die Dreharbeiten zum neuen Kinofilm von Hans Günther Bücking verfolgt. Der gebürtige Bleicheröder, heute ein international bekannter und gefragter Regisseur, bestand auf dem Uraufführungstermin im Bleicheröder Kino. Die Schauspieler und Akteure, die in „Lotti oder der etwas andere Heimatfilm“ (fast) alle Laien sind, waren für die Uraufführung als Zuschauer geplant. Was wie die logische Konsequenz aus Handlung, Drehort, Bleicheröder Kameramann und Akteuren wirken kann, ist aber eine Ausnahme im Filmgeschäft. Doch was dann passierte, übertraf alle Erwartungen und inspirierte K. Panterodt und A. Schneider, der als Kameramann direkt am Film beteiligt war, zu einer neuen Initiative. Dieser Kinobesuch wurde ein unvergessliches Erlebnis für jeden Zuschauer und ein Höhepunkt des Kulturjahres in Bleicherode. Wegen des provokanten Inhalts wollten aber auch viele Senioren "mitreden" und so war die neue Aufmerksamkeit für unser Kino gleichzeitig der Auftakt zur neuen Reihe „Seniorenkino“. Die Mitglieder des Seniorenbeirates fanden diese Idee gut und unterstützten die Initiative. In unregelmäßigen Abständen wird nun vormittags ab 10 Uhr jeweils ein aktueller Film extra für Senioren gezeigt. Das ermöglicht ein Kommen und Gehen, auch mit dem ÖPNV, bei Tageslicht, und vielleicht auch einmal mit



Enkelkindern oder Freunden. Der Zugang zum Kino wurde seniorenrecht gestaltet und das Platzangebot ist ausreichend, um auch mit (coronabedingtem) Abstand die Filme zu genießen. So kann das Miteinander gefördert werden und das komplette Angebot unseres Kinos steht seniorenrecht zur Verfügung.

# WIR SEHEN UNS

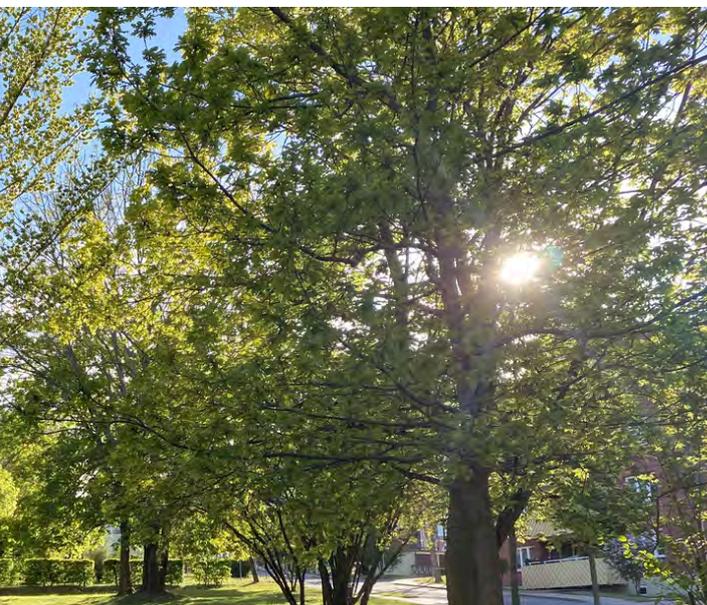
René Fiedler / Elke Laub



Die Begegnungsstätte „Am Löwentor“ hat sich in den vergangenen fünf Jahren zu einem Aktivzentrum für Senioren der Landgemeinde entwickelt. Sie steht allen interessierten Bürgern, besonders aber Senioren, für Begegnung und Beratung zur Verfügung. Mit ihrer Lage, mitten in der Stadt, ist sie hervorragend geeignet, um den vielfältigen Bedürfnissen zu entsprechen. Der neue Träger soweno unterstützt und fördert die Arbeit der Begegnungsstätte personell und fachlich. Die lebendige Gestaltung der Gemeinschaft, die gegenseitige Unterstützung und die Hilfe zur Selbsthilfe stehen im Mittelpunkt der Arbeit der Quartiersmanagerin Frau Laub. Sie organisiert und koordiniert die Aktivitäten nicht nur für die Mieter der WBG, die die seniorengerechten Räumlichkeiten gebaut hat. Die Begegnungsstätte ist ein wichtiger Treffpunkt für alle Generationen. Das Angebot wird dem Bedürfnis nach Kommunikation, Information, Bildung und Freizeitgestaltung auf hohem Niveau gerecht. Dafür spricht auch, dass coronabedingte Änderungen schnell umgesetzt wurden und fast nahtlos neue und ergänzende Angebote gestaltet werden. Die regelmäßigen Veranstaltungen sollen die Gemeinschaft stärken und das kulturelle Angebot der Stadt bereichern. Dazu ist jede Unterstützung und Idee willkommen.

In der Begegnungsstätte werden vielfältige Möglichkeiten angeboten, um miteinander ins Gespräch zu kommen, gemeinsam die Freizeit zu gestalten, das persönliche Hobby zu pflegen oder einem interessanten Vortrag zu folgen. Das Beratungsbüro ist täglich (außer dienstags und an Wochenenden) geöffnet. Für alle sozialen Fragen gibt es feste Netzwerkpartner, an die die Hilfesuchenden vermittelt werden. Die regelmäßigen Treffen des Seniorenbeirates helfen, die Angebote bekanntzumachen. Sie sorgen aber auch dafür, dass kein Anliegen der Senioren verloren geht und zügig Lösungen gefunden werden.

Die Begegnungsstätte befindet sich in der Löwentorstraße 2 und ein rollstuhlgerechter Zugang ermöglicht es allen Gästen zu kommen.



## DIE GRÖSSTE LAND GEMEINDE

*René Fiedler*

Mit einer Fläche von mehr als 100 qkm und Entfernungen von 22 km zwischen den Ortschaften und Bleicherode ist unsere neue Landgemeinde fast so groß wie Kassel. Verständlich, dass das auch besondere Herausforderungen nicht nur für Senioren mit sich bringt. Wer von einer Ortschaft nach Bleicherode will, um einen dringenden Einkauf zu erledigen, einen Arztbesuch zu machen oder ein Amt aufzusuchen, ist auf die Hilfe der Familie, der Nachbarn oder eben des öffentlichen Nahverkehrs angewiesen. Ohne Straßenbahn und Bus (wie in Kassel) kann das ein tagesfüllendes Programm sein. Mancher Senior ist damit überfordert. In solchen Fällen ist es gut, eine funktionierende Gemeinschaft zu haben, die die örtlichen und individuellen Bedingungen kennt und Hilfe organisiert. Damit das auch in Zukunft noch greift, muss heute vorgesorgt werden. Familienhilfe, Nachbarschaftsaktivität und Ehrenamtsengagement müssen mit professionellen Angeboten vernetzt werden. Das sind große Herausforderungen für das Leben im ländlichen Bereich, denn dieser langfristige Prozess kann nur erfolgreich sein, wenn die ganze Landgemeinde mitmacht, "Alt und Jung" den Zusammenhalt und das Verbindende suchen, Netzwerke gestalten, bekannt machen und nutzen. Land und Kommune müssen diesen Weg nachhaltig unterstützen. Unsere schöne Landschaft und die lebendigen Traditionen können dabei eine Hilfe sein, denn die tollen Plätze und Aussichten, die unsere Landgemeinde bietet, werden im Alltag oft vergessen. Sie können jedoch Gemeinsamkeit stiften, denn jede Ortschaft will ihre besondere Atmosphäre erhalten und das geht zusammen besser, wenn die kleinen Unterschiede (Entfernungen) überwunden werden.

# MITEINANDER GEHT ES AM BESTEN

Das Team der Begegnungsstätte und der kommunale Seniorenbeirat der Landgemeinde Stadt Bleicherode wirken von Beginn an zusammen, weil für beide die Arbeit mit den Senioren im Mittelpunkt aller Aufgaben steht. Ein Kooperationsvertrag mit der WBG Südharz eG Nordhausen ist die Grundlage für die Nutzung der Räume in der Löwentorstraße 2. Darin sind unter anderem die Arbeitsschwerpunkte der Quartiersmanagerin festgeschrieben. Sie ist die Ansprechpartnerin vor Ort und widmet



sich täglich den kleinen und großen Herausforderungen des Zusammenlebens im WBG Objekt "Seniorenwohnen Am Löwentor". Das Netzwerk vieler Akteure, die mit fachlicher Kompetenz die Arbeit möglich machen, koordiniert ein Projektmanager. Seit Mai 2016 haben unzählige Beratungen, Aktivitäten und Feiern der Senioren bestätigt, dass das Konzept angenommen wird. Die Begegnungsstätte ist zum Ausgangspunkt einer vielfältigen Seniorenarbeit geworden, die das Quartier, die Stadt und die umliegenden Gemeinden in den Blick nimmt. Die konkreten Bedürfnisse der Senioren stehen am Anfang jeder Aufgabe. Vor allem Seniorenfrühstück und Seniorenkaffee dienen diesem Zweck. Die Zeiten und Kosten sind seniorengerecht, die Stimmung ist immer gut. Es wird viel erzählt und auch gelacht.

Die Teilnehmer treffen sich ungezwungen, aber regelmäßig. Jeder Gast ist willkommen. Die Termine werden im monatlichen Veranstaltungsplan bekannt gemacht und die Qualität der Speisen und Getränke, die Frau Laub immer wieder liebevoll vorbereitet, sorgt für einen großen Zuspruch. Den kann sie nur mit Hilfe einiger unermüdlicher Ehrenamtler erfüllen, die ihr zuverlässig zur Seite stehen. An den Spiele- und Hobbymittagen widmen sich die Senioren ihren ganz besonderen Vorlieben und schätzen auch hier besonders die Freude an der Gemeinsamkeit.

So war das auch bei den ersten Seniorendialogen, die seit 2015 regelmäßig organisiert werden. Während in den ersten Dialogen noch Grundsatzfragen der Senioren diskutiert und teilweise heftig debattiert wurden, stehen heute konkrete Themen im Vordergrund. Im vergangenen Jahr reichte das Themenspektrum vom Trickbetrug über Steuern und Abgaben für Senioren bis zum Gespräch mit dem Bürgermeister. Es ging um Klimafragen, Öffnungszeiten der Turnhalle für Senioren und den Standort für den geplanten neuen Verbrauchermarkt. Alle sind miteinander im Gespräch, Standpunkte werden, mitunter kontrovers, diskutiert und es wird mehr Verständnis für einander entwickelt. Senioren fühlen sich verstanden. Ihr Hauptanliegen ist immer wieder die Überwindung der Einsamkeit und die Pflege der Gemeinschaft.



# MITEINANDER GEHT ES AM BESTEN

Die freundlich eingerichteten Räume der Begegnungsstätte dienen immer mehr Gruppen als Treffpunkt. Besonders die Demenzgruppe entwickelte ihr Angebot auf Anregung und mit Hilfe des Seniorenbeirates. Der war auch federführend bei der Organisation der Interessengruppe "Blicheröder Platt", die sich der Pflege der lokalen Dialekte verschrieben hat. Auch das Bedürfnis nach gemeinsamer Bewegung wird erfüllt. Regelmäßig treffen sich die Freundinnen des spanischen Tanzes. Für alle,



## IN EIGENER SACHE

Das Seniorenmagazin wird ausschließlich von den Mitgliedern des Seniorenbeirates gestaltet. Es ist kostenlos und soll in regelmäßigen Abständen erscheinen. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe. Regen Sie Themen an. Senden Sie uns ihre Fotos oder texten Sie einen eigenen Beitrag. Helfen Sie uns mit einem freiwilligen Beitrag auf das Konto des Seniorenbeirates bei der Stadtverwaltung Bleicherode

**Verwendungszweck:** Seniorenbeirat

IBAN DE66 8205 4052 0031 0309 21

BIC HELADEFINOR

## IMPRESSUM

Redaktion: Kommunalen Seniorenbeirat Landgemeinde  
Stadt Bleicherode

Fotografie: R.Fiedler, T.Landsiedel, A.Schneider, G.Schneider,  
K.Panterodt

Grafik: R.Fiedler,

Druck: KDS Druck und Design

die nach Gymnastik suchen, die auch in den Alltag integriert werden kann, gibt es die wöchentliche Gymnastikrunde. Sie ist ein gutes Beispiel dafür, dass die Arbeit auch während der Coronazeit weitergeführt werden kann. Kurzer Hand wurden alle Aktivitäten auf die Balkone verlegt und die Gymnastikstunde, unter Einhaltung aller Regeln, an der frischen Luft weitergeführt. Für andere Angebote war das nicht ganz so leicht und trotzdem schafften es die MedienMentoren, die ebenfalls ihren "Stammsitz" in der Begegnungsstätte haben, den "digitalen Kaffeplausch" im Internet für alle Senioren anzubieten. Der Seniorenbeirat ging beispielgebend voran und führte seine Treffen, die ansonsten immer öffentlich in der Begegnungsstätte stattfanden, per Videokonferenz durch. So war und ist sichergestellt, dass die Anliegen der Senioren immer schnell und unkompliziert Gehör finden und in den meisten Fällen auch gelöst werden. Dazu trägt auch die vierteljährliche Möglichkeit bei, die Begutachtung der Vorsorgevollmacht in der Begegnungsstätte vornehmen zu lassen. Ein Mitarbeiter aus dem Landratsamt kommt dazu nach Bleicherode und erspart den Senioren viele und lange Wege.

Alle Netzwerkpartner sind über die Aktivitäten informiert. Sie werden, auch mit ihrer Hilfe, öffentlich bekanntgemacht und immer wieder in alle Ortschaften getragen.



# HEIMATRÄTSEL

René Fiedler

1. Bleicheröder Symbolfigur
2. Eisenbahnknoten
3. Kleinste Gemeinde
4. Bürgermeister
5. Transportunternehmen
6. alte Eisenwarenhandlung
7. altes Modehaus
8. zentraler Ort
9. Bleicheröder Ehrenbürger
10. prägender Industriezweig

3 1 1

2 4 5

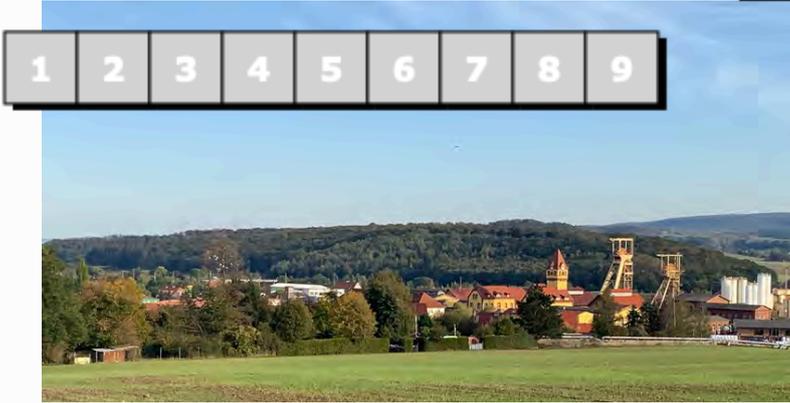
10

7 3 8

5 7 6 9

4 9 2

8



1 2 3 4 5 6 7 8 9

# HEIMATREZEPT

In dieser Rubrik wollen wir lokaltypische Rezepte vorstellen, damit sie bewahrt werden. In einigen Ortschaften und Vereinen gibt es bereits "kleine Kochbücher", in denen die "Rezepte von Oma und Opa" für die Enkel aufgeschrieben sind. Probieren Sie die Rezepte aus, wandeln Sie die Zutaten und die Zubereitung ab und geben Sie Ihre Erfahrungen weiter. So wird die Tradition des gemeinsamen Kochens und Backens nicht vergessen. Wenn Sie das Ergebnis auch noch gemeinsam genießen, kann es Alt und Jung, Groß und Klein Spaß machen und den Zusammenhalt in der Familie und unserer Landgemeinde fördern.

Übrigens: Wir sind gespannt auf Ihre Rezepte.

Wer es kennt, liebt es. Wer es nicht kennt, sollte es unbedingt probieren: Birnen und Diebichen sind ein klassisches Gericht aus Thüringen!

Hier das Rezept von G. Schweineberg und H. Kossek für 4 Portionen

Zutaten für Suppe:

- 1 ½ l Wasser
- 4 EL Zucker
- 2 kleine Dosen Willams-Christ-Birnen oder 500 g frische geschälte und in mundgerechte Stücke geschnittene Birnen
- 2 Päckchen Puddingpulver
- ½ l Milch
- 1 Prise Salz

Zutaten für Diebichen:

- 3 Eier
- 3 EL Zucker
- ¼ l Milch
- 200g Mehl
- Prise Backpulver



## BIRNEN UND DIEBICHEN

Zubereitung der Diebechen:

Eier, Zucker und Milch verrühren, Mehl mit Backpulver nach und nach unterheben, bis ein zäher Teig entsteht.

Zubereitung der Suppe:

Wasser, Zucker und Birnen zum Kochen bringen. Dann Diebichen (mit Teelöffel) abstechen und zugeben. Diebichen sind gut, wenn sie an der Oberfläche schwimmen. Das Puddingpulver mit Milch anrühren, die Prise Salz hinzugeben und in die kochende Masse geben. Alles zusammen aufkochen und ein paar Minuten ziehen lassen.

Das Gericht kann man sich natürlich auch mit Kirschen anstelle von Birnen schmecken lassen.

# SO ERREICHEN SIE UNS

## Begegnungsstätte

"Am Löwentor"  
Löwentorstraße 2  
99752 Bleicherode

Frau Elke Laub  
Telefon 036338 481381  
e-mail:  
hausdame-bleicherode@wbg-suedharz.de

## WBG

Wohnungsbaugenossenschaft Südharz  
Bochumerstraße 3-5  
99734 Nordhausen

Telefon: 03631 6970  
e-mail: info@wbg-suedharz.de

## Stadtverwaltung Bleicherode

Hauptstraße 37  
99752 Bleicherode

Herr Frank Rostek  
Telefon: 036338 3530  
Fax: 036338 353 35  
e-mail:  
buergermeister@bleicherode.de

## Außenstelle Wolframshausen

Backsüber 3  
99735 Wolframshausen  
Telefon: 036334 5800  
Fax: 036334 58019

## Kommunaler Seniorenbeirat

der Landgemeinde Stadt Bleicherode  
Schleifrasen 20  
99752 Bleicherode

Herr Klaus Schweineberg  
Telefon 036338 43545  
e-mail:  
klaus.schweineberg@freenet.de

## soweno Pflegeeinrichtungen

Senioren. Pflege. Leben  
"Glück auf"  
Gartenstraße 4  
99752 Bleicherode

Frau Babett Wolf  
Telefon: 036338 893156  
e-mail: glueck-auf@soweno.de

## Pflegestützpunkt

Landratsamt Nordhausen  
Behringstraße 3  
99734 Nordhausen

Frau Riemann-Störr  
Telefon: 03631 911 5101  
e-mail:  
pflugestuetzpunkt@lrandh.thueringen.de

## Projektkoordinator

Hauptstraße 115  
99752 Bleicherode

Herr René Fiedler  
Telefon: 036338 322 33  
e-mail: info@gesundes-lernen.de